

Presseinformation

Für weitere Fragen wählen Sie bitte:

0335 – 55 86 9-309 Anne Wiedner, Öffentlichkeitsarbeit

Trinkwasserfernleitung wird termingerecht fertig gestellt

Trotz leicht erhöhter Baukosten bleiben Preise stabil

Die Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (FWA) hat im Herbst 2006 mit dem Bau der Trinkwasserfernleitung zwischen dem Wasserwerk Briesen und dem Trinkwasserhochbehälter Rosengarten begonnen. Die 17,5 km lange Rohrleitung läuft parallel zur bestehenden Leitung und wird die Sicherheit der Trinkwasserversorgung weiter erhöhen. Die Arbeiten sind nahezu abgeschlossen und die offizielle Inbetriebnahme erfolgt am 16. November gemeinsam mit Oberbürgermeister Martin Patzelt.

FWA Geschäftsführer Gerd Weber: „Wir freuen uns, dass dieses Bauvorhaben – trotz einiger Widrigkeiten – termingerecht fertig gestellt wird. Damit ist die Zahlung der vom Land zugesagten Fördermittel in Höhe von 3 Millionen Euro sichergestellt. Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Unternehmen, die dies durch ihren überdurchschnittlichen Einsatz ermöglicht haben. Mit der neuen Leitung erhalten wir nun eine zweite Trinkwassereinspeisung in unser Versorgungsgebiet. Damit ist die qualitativ hochwertige und stabile Trinkwasserversorgung für die Stadt Frankfurt (Oder), die Stadt Müllrose, die Gemeinde Jacobsdorf und den Ortsteil Biegen der Gemeinde Briesen auch in Zukunft nachhaltig gesichert.“

Die Baukosten sind leicht gestiegen von 7,1 auf 7,9 Millionen Euro. Hierfür gab es mehrere Gründe. Vor allem die vom Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege geforderten und gesetzlich festgeschriebenen archäologischen Untersuchungen führten zu einer Kostenerhöhung und einer erheblichen Zeitverzögerung. Um den Bauverzug von insgesamt 12 Wochen auszugleichen, waren zahlreiche organisatorische und technische Änderungen des Bauvorhabens notwendig. Zusätzliche Ausgaben entstanden auch durch die ökologische Baubegleitung und die Bergung von

Munition entlang der Bautrasse. Hierfür gab es zwar vom Land Brandenburg die Zusicherung einer Kostenübernahme. Diese wurde wegen der angespannten Haushaltslage jedoch nicht eingehalten.

Gerd Weber: „Die FWA hat die Finanzierung der zusätzlichen Aufwendungen sichergestellt. Die Tarife für unsere Kunden sind hiervon nicht betroffen. Wir werden auch in Zukunft alle notwendigen Anstrengungen unternehmen, um das gute Preis-Leistungsverhältnis für unsere Kunden zu erhalten und eine sichere Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung zu gewährleisten.“

Frankfurt (Oder), 2. November 2007